

(Ebook free) Aus dem Leben eines Taugenichts

Aus dem Leben eines Taugenichts

Von *Joseph von Eichendorff*
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

Aus dem Leben eines Taugenichts

Joseph von Eichendorff



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1159877 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-28Erscheinungsdatum:
2014-01-28File Name: B00I3T3MLE | File size: 44.Mb

Von Joseph von Eichendorff : Aus dem Leben eines Taugenichts before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aus dem Leben eines Taugenichts:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Deutsche Romantik verstndlich gemachtVon H.E.Pn.Der Text des "Taugenichts" entspricht nicht ganz der gltigen
Rechtschreibung (insb: "da" statt dass). Der Kommentarteil bietet aber gute Hintergrundinformationen, vor allem der
eigentliche Kommentarteil, zusammen gelesen mit dem Text selber, erschliet dem Leser erst den vollen Inhalt des

"Taugenichts", einem Werk, das man so vielleicht ohne diese Hilfe nicht ganz verstehen würde. Zuerst einmal den Text des "Taugenichts" lesen, dann ein zweites Mal mit den Kommentierungshilfen, so kommt man erst dahinter, was Eichendorff gemeint haben könnte. Hat mir sehr gut gefallen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rettung aller Schüler! Von Heike Beierle Ich lese die Lektüre zurzeit in der Q1. Der Lektüreschlüssel hat mich gerettet! Die Zusammenfassung ist knapp aber hat alles drin und ist sehr verständlich! Ich empfehle diese Investition für alle Schüler! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auch nach Jahren eine Wucht! Von Das_Sams Nach Jahrzehnten habe ich dieses Werk erneut gelesen und es hat nichts verloren. Liest sich in einem Rutsch. Der Schreibstil berzeugt noch heute. Sehr empfehlenswert.

Kurzbeschreibung Aus dem Leben eines Taugenichts Joseph von Eichendorff, bedeutender Dichter und Schriftsteller der deutschen Romantik (1788-1857) Aus dem Leben eines Taugenichts, von Joseph von Eichendorff. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis: -01- über dieses Buch -02- AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS -03- ANMERKUNGEN Buch der 1000 Bücher Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bücher (Harenberg Verlag) Aus dem Leben eines Taugenichts OA 1826 Form Novelle Epoche Romantik Mit der Novelle schuf Joseph von Eichendorff eine eigene romantische Gattungsform, den sog. Taugenichts-Roman. Die Urfassung zwei kurze Kapitel, die vermutlich schon in Breslau entstanden trug den Titel Der neue Troubadour. Ein Kapitel aus dem Leben eines armen Taugenichts. Bereits 1822 oder 1823 vollendete Eichendorff das Werk, ließ es aber erst 1826 drucken, zusammen mit Das Marmorbild und einigen Gedichten. Inhalt: Ein junger Müllerssohn wird von seinem Vater als Taugenichts beschimpft und in die Welt geschickt, damit er lernt, für sich selbst zu sorgen. Daraufhin zieht er mit seiner Geige, auf Gott vertrauend, in die Welt. Nachdem ihn zwei vornehme Damen im Reisewagen zu ihrem Schloss mitgenommen haben, findet er eine Anstellung als Gärtnerbursche, anschließend als Zolleinnehmer. Er verliebt sich in eine der beiden Damen, glaubt aber, sie sei eine Gräfin und daher für ihn unerreichbar. Daher macht er sich erneut auf die Reise und schließt sich zwei abenteuerlich anmutenden Gestalten an, die sich als Maler entpuppen und mit dem Taugenichts nach Italien ziehen. Er erhält einen Brief, von dem er glaubt, dass seine angebetete Gräfin ihn geschickt habe. Um sie zu finden, eilt er nach Rom. Ein deutscher Maler erklärt ihm, die Gesuchte sei in der Stadt eine Verwechslung. Enttäuscht tritt der Taugenichts die Heimreise an. Er gelangt wieder auf das Schloss, wo sich alle Umstände aufklären. Die beiden angeblichen Maler sind ein Graf und seine inkognito reisende Geliebte; die heimlich geliebte Dame ist keine Gräfin, sondern eine Waise, die in der Obhut eines Grafen grogezogen wurde. Am Schluss heiratet die Dame den Taugenichts. Aufbau: Die sprichwörtliche Handlung wird in zehn Kapiteln aus der Perspektive des Müllerssohns erzählt und gibt der lyrischen Grundstimmung der Novelle, verdeutlicht in den Wanderliedern sowie dem Gemüt des Taugenichts, genügend Raum. Hinter dem Begriff Taugenichts verbirgt sich ein am Rande gesellschaftlich akzeptierter Vorstellungen lebender Romantiker. Damit steht er im Gegensatz zum Typ des Philisters, der in bürgerlicher Enge lebt und eine geruhliche und materiell gesicherte Existenz als höchsten Wert ansieht. Im Text finden sich typische Motive eichendorffscher Romantik: Schlösser, Liebe, Musik, Malerei, Mondnächte, Gottvertrauen und am Ende eine heile, märchenhaft glückliche Welt. Wirkung: Die ersten Kritiken erschienen im Literaturblatt, der Beilage zum Morgenblatt für gebildete Stände waren vernichtend. Spätere Rezensionen stellten die Echtheit des Gemüts und die liebliche Darstellungsweise in den Vordergrund. Theodor R Fontane und auch Thomas R Mann sahen im Taugenichts den Urtyp des deutschen musischen Wesens. Einige der in den Text eingestreuten Gedichte wurden vertont, so z. B. Wem Gott will rechte Gunst erweisen von Robert Schumann (1810 bis 1856) und Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 bis 1847). Doch gerade dieser Text wurde auch zum Beispiel für einen bewusst fehlgedeuteten Umgang mit Eichendorff: Er wurde von der Wandervogelbewegung verharmlost und von den Nationalsozialisten missinterpretiert. C. V. Pressestimmen Die Novelle ist aktueller denn je in ihrem Spott über bürgerliche Sicherheitsorientiertheit und in ihrem Lob der ziellosen Leichtigkeit des Lebens. Stuttgarter Nachrichten 14.10.2008